



CH-3003 Bern, GS-EFD, DC

A-Priority

Verhandlungsgemeinschaft Bundespersonal
Herrn Präsident Hans Müller
Monbijoustrasse 61
Postfach 1171
3000 Bern 23

Bern, 14. Mai 2009

Kundennähere Reinigungsorganisation

Sehr geehrter Herr Müller

Mit Schreiben vom 13. März haben Sie Ihr Besorgnis über ein Projekt zur kundennäheren Organisation der Reinigungsdienste Ausdruck verliehen und mich gebeten, das Projekt zu sistieren. Ein Mitglied Ihrer Verhandlungsgemeinschaft, der VPOD, verlangte dann Ende März via eine Medienmitteilung, das Projekt sei umgehend zu stoppen. Andernfalls stellte der VPOD für den 8. Juni einen „Putzstreik“ in Aussicht.

Wie Ihnen das zuständige Bundesamt für Bauten und Logistik BBL bereits mitgeteilt hat, ist die Generalsekretärenkonferenz nach einer vertieften Prüfung des Projekts „kundennähere Reinigungsorganisation“ im April zum Schluss gekommen, dass die Vorteile einer zentralen Organisation unter der Leitung des BBL überwiegen. Dies bestätigten auch die Reaktionen der betroffenen Nutzer insbesondere im Hinblick auf die Bereiche Standardisierung, Konzentration des Know-how sowie einheitlichen Führung. Die Dezentralisierung der Reinigung der zivilen Bundesbauten wird damit nicht mehr weiter verfolgt.

Gleichwohl wird das BBL das Ziel weiterverfolgen, zugunsten der Kundenzufriedenheit eine erhöhte Flexibilität in der Einsatzplanung der Reinigungskräfte zu erreichen. Dazu verpflichtet uns der sorgsame Umgang mit den Steuergeldern ebenso wie die Vorgaben der Eidg. Räte. Ende 2007 forderte die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats den Bundesrat auf, die Verfahren und Strukturen des BBL noch stärker auf die Kunden des Amtes auszurichten. Auf diesem Weg schreitet das EFD konsequent voran.

Im Bereich Objektmanagement, das für den Betrieb und den Unterhalt der sich im Eigentum des Bundes befindenden Liegenschaften zuständig ist, sind in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen hin zur Professionalisierung unternommen worden. Dies gilt auch für die Reinigungsdienste. Das Ressort Reinigung ist zuständig für die fachgerechte und werterhaltende Unterhalts- und Grundreinigung der Bundesbauten schweizweit. Es bewirtschaftet mit rund 450 Mitarbeitenden eine Reinigungsfläche von gegen 1.5 Millionen m² mit einem

ökologischen und zeitgemässen Reinigungssystem. Die Mitarbeitenden werden laufend geschult und es steht Ihnen ein moderner, zweckmässiger Maschinenpark zur Verfügung.

Ziel des BBL ist es, dass die Leistungsbezüger mit den vom BBL erbrachten Leistungen zufrieden sind. Gleichzeitig legt das Amt grossen Wert auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden. Ich darf Sie daran erinnern, dass das BBL in den letzten Jahren erhebliche Mittel in die Ausbildung der Mitarbeitenden im Bereich Reinigung investiert hat. Neben fachtechnischen Schulungen legte das BBL auch Wert auf Personal- und Teamentwicklungsmassnahmen. Mit der geplanten Einführung der internen Leistungsverrechnung im Bereich der Reinigungsdienstleistungen hat das Thema der Kundenorientierung zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Das BBL hat daher alle Mitarbeitenden bis auf Stufe Objektchefinnen in einem Workshop auf die Sensibilisierung der Kundenorientierung geschult. Damit kommt das BBL sowohl den Anliegen seiner Kunden als auch seiner Mitarbeitenden nach.

Schliesslich halte ich fest, dass dem Eidg. Finanzdepartement viel an der Sozialpartnerschaft gelegen ist. Das Projekt „kundennähere Reinigungsorganisation“ wurde Ihrer Verhandlungsgemeinschaft bereits am 4. März 2009 in detail vorgestellt. Ich erachte es als für die Sache wenig dienlich, wenn bereits während der vertieften Prüfung von Projekten auf Verwaltungsebene an den Bundespräsidenten appelliert und mit Streik gedroht wird. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Gewerkschaften mag dieses Vorgehen dienlich sein, einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitgeber Bund und den Personalverbänden zum Wohl der Bundesangestellten dient dies aber nicht.

Freundliche Grüsse



Hans-Rudolf Merz
Bundespräsident